

Datum: 26. Dezember 2011

Ein Haus und eine Sorge weniger

Uwe Hentschel

Die Renovierung der eigenen Gebäude hat das Vermögen der Stiftung Bürgerhospital innerhalb von fünf Jahren von vier auf 1,25 Millionen Euro schrumpfen lassen. Um Geld in die Kasse zu spülen, will sich die Stiftung nun von dem Mehrfamilienhaus in der Burbetstraße trennen. Der Verkauf der sechs Wohnungen soll im Januar 2012 über die Bühne gehen.

Bitburg. Würde sich die Stiftung Bürgerhospital bei ihren Wohnungen an den in Bitburg üblichen Mieten von mindestens sechs Euro pro Quadratmeter orientieren, so wären ihre Einnahmen deutlich höher - und sie befände sich vermutlich nicht in der Situation zu überlegen, wie sie ihr schrumpfendes Vermögen aufbessern kann. Doch da die Stiftung alte und arme Menschen mit günstigem Wohnraum unterstützt, verlangt sie im Schnitt nur Mieten von 3,40 Euro pro Quadratmeter. Das bringt 245 000 Euro Mieteinnahmen pro Jahr. Da die Stiftung auch weiterhin ihr Stiftungsziel verfolgt und deswegen die Mieten nicht erhöht, besteht Handlungsbedarf: Ihr Vermögen hat sich seit 2005 von gut vier Millionen Euro auf nur noch 1,25 Millionen Euro Ende 2010 verringert. Im Geschäftsjahr 2010 wurde unterm Strich ein Defizit von rund 50 000 Euro erwirtschaftet. Allerdings "ein kalkuliertes Minus", sagt Armin Seiwert, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und als solcher unter anderem für die von der Stadt verwaltete Stiftung Bürgerhospital zuständig. Er weiß, dass der Fehlbetrag der zweitältesten Stiftung des Landes vor allem mit den drei Hochhäusern in der Eifelstraße zusammenhängt. Diese sind nämlich auch Eigentum der Stiftung, wurden vor rund 40 Jahren errichtet und sind aufgrund ihres Alters sanierungsbedürftig. In den vergangenen Jahren wurden die meisten der insgesamt 72 Wohnungen modernisiert und haben unter anderem neue Türen, Böden und Bäder erhalten. Allein das hat mehr als eine Million Euro verschlungen - die ebenfalls notwendigen Maßnahmen zur energetischen Sanierung noch nicht mitgerechnet.

Mit dem bereits vor einem Jahr beschlossenen Verkauf eines Mehrfamilienhauses in der Burbetstraße (der TV berichtete) soll vor der drohenden Ebbe in der Stiftungskasse ein finanzieller Gezeitenwechsel bewirkt werden. Insgesamt sechs Wohnungen, deren Kaufpreise jeweils zwischen 60 500 und 72 000 Euro angesetzt waren, wurden zum Verkauf angeboten und haben nun auch allesamt Käufer gefunden. Wie Seiwert erklärt, gebe es einen Beschluss des Stiftungsrats, so dass im Januar die Kaufverträge abgeschlossen werden könnten. Wie viel Geld der Verkauf der sechs Wohnungen insgesamt bringt, dazu möchte Seiwert mit Verweis auf die Privatsphäre der Käufer keine Angaben machen. Nur so viel: "Wir waren nicht unzufrieden."

Statt der ursprünglich 109 verfügt die Stiftung nach Abschluss der Verkäufe zukünftig nur noch über 103 Wohnungen, die sich auf die drei Hochhäuser in der Eifelstraße, weitere drei Häuser in der Rittersdorfer Straße (17 Wohnungen) sowie zwei weitere Gebäude im Messenweg (14 Wohnungen) verteilen.

"Weitere Verkäufe sind nicht geplant", sagt Seiwert, "und wir hoffen, dass wir damit klarkommen."

Extra

Der **Stiftung Bürgerhospital** gehören neben den Häusern in Bitburg auch einige Acker- und Wiesenflächen. Ein Großteil dessen, was in Bitburg-Ost gebaut wurde, steht auf (ehemaligen) Grundstücken der Stiftung. Auch die Erschließung des Industriegebiets "Auf Merlick" war nur mit Unterstützung der Hospitalverwaltung möglich, ebenso wie die des Baugebiets "Schleifmühle". uhe